



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 25.02.2020

Fachbereich	Stadtentwicklung und Baurecht
Fachdienst	Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Planungs- und Umweltausschuss	09.06.2020	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	16.06.2020	vorberatend
Stadtrat	23.06.2020	beschließend

Entwurf zum Mobilitätskonzept für den Kreis Wesel

Beschlussvorschlag:

- Das für den Kreis Wesel erarbeitete Mobilitätskonzept durch das Büro für Verkehrs- und Stadtplanung BVS Rödel & Pachan (Anlage 1) wird vom Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) unter Berücksichtigung der in der Drucksache 16/1120 dargestellten Änderungsvorschläge (in der Sachdarstellung fett und kursiv markiert) als Instrument für eine nachhaltige und umweltverträgliche Mobilitätsentwicklung im Kreis Wesel unterstützt.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen entstehen erst bei konkreter Umsetzung einzelner Handlungsansätze

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input checked="" type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input type="radio"/> nein
Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	<input type="radio"/> ja*		<input type="radio"/> nein*
Begründung:	Die Maßnahmenvorschläge des Mobilitätskonzeptes des Kreises Wesel verfolgen die Zielsetzung einer umweltverträglichen Verkehrsentwicklung, wodurch bei konkreter Umsetzung einzelner Maßnahmen positive Auswirkungen auf den Klimaschutz erwartet werden können.		

* Erläuterung siehe Begründung

Sachdarstellung:

In ihrer Sitzung am 06.07.2017 stimmte der Kreistag Wesel einstimmig für die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes für den Kreis Wesel. In Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen soll ein Mobilitätskonzept erstellt werden, welches eine „zukunftsorientierte, nachhaltige, attraktive und umweltfreundliche“ Mobilität durch

- Verbesserungen bei den Fuß- und Fahrradwegen,
- Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und
- Förderung von Projekten, die unterschiedliche Fortbewegungsmittel kombinieren,

zum Ziel hat.

Mit der Aufstellung dieses Konzeptes wurde das Büro für Verkehrs- und Stadtplanung BVS Rödel & Pachan aus Kamp-Lintfort beauftragt, welches unter anderem auch für die Überarbeitung des

Nahverkehrsplans des Kreises Wesel 2017, die Betreuung eines Pilotprojektes des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr sowie die Erstellung des Mobilitätskonzeptes der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein e.V. (Wesel, Hamminkeln, Schermbeck, Hünxe, Voerde) beauftragt wurde.

Ein kreisweites Mobilitätskonzept ist nicht nur aufgrund der Zuständigkeit des Kreises für den ÖPNV sinnvoll, da Straßen- und Wegeverbindungen nicht an kommunalen Grenzen enden bzw. ein Teil des Netzes auch in der Zuständigkeit des Kreises liegt (Kreisstraßen). Durch ein gemeinsames Mobilitätskonzept können die kreisweiten Interessen nach außen stärker vertreten werden. Gleiches gilt für das derzeit in Beratung stehende Regionale Mobilitätsentwicklungskonzept für die Metropole Ruhr, welches über die parallel laufende Drucksache 16/1117 ebenfalls beraten werden soll.

Mit Schreiben vom 10.11.2017 hat die Stadt Voerde (Niederrhein) Anregungen zum Erarbeitungsprozess des Mobilitätskonzeptes für den Kreis Wesel vorgebracht. Hierbei ist vor allem auf die Einbeziehung vorhandener und überregionaler Planungen hingewiesen worden, um parallel laufende Prozesse inhaltlich miteinander zu verbinden.

Nachfolgend wird der Entwurf des Mobilitätskonzeptes des Kreises in seinen inhaltlichen Schwerpunkten beschrieben. Dabei werden die Anregungen der Stadt Voerde in **fett und kursiv** dargestellt, die dem Kreis Wesel vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Voerde zugesandt wurden. Die Stellungnahme der Stadt Voerde ist dieser Drucksache als Anlage 2 beigelegt.

Der Kreis Wesel hat ein Konzept für eine zukunftsorientierte, nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität im Kreisgebiet erstellt. Auf Grundlage der Analyse der aktuellen verkehrlichen Situation sind aus Sicht des Kreises angemessene und umsetzbare Maßnahmen herausgearbeitet worden. Hierbei ist zu differenzieren, dass nicht alle Maßnahmenkomplexe im Verantwortungsbereich des Kreises selbst stehen und deren Umsetzung häufig durch die Städte und Gemeinden zu leisten ist.

Unter dem Leitsatz „Mobil im Kreis Wesel – Klimafreundlich. Flexibel. Vernetzt“ sind folgende Ziele/Themenblöcke für die Erarbeitung des Konzeptes formuliert worden:

1. Förderung der Nahmobilität
2. Förderung des Fußverkehrs
3. Gesamtkonzept für den Radverkehr
4. Kfz-Verkehr
5. Wirtschaftsverkehr
6. Verknüpfung
7. Querschnittsdenken
8. Koordinierung
9. Änderung des Modal Splits im Kreis Wesel

Der Schwerpunkt des kreisweiten Mobilitätskonzeptes ist es Prozesse anzustoßen, Zielrichtungen aufzuzeigen und den Informationsaustausch zwischen den Kommunen zu fördern und eine koordinierende Funktion einzunehmen.

Im Laufe des Bearbeitungsprozesses haben sich folgende inhaltliche Schwerpunktbereiche ergeben:

1. Planung eines Systems schneller interkommunaler Radwegeverbindungen
2. Aufbau eines kreisweiten Systems von Mobilstationen
3. Förderung aktueller Entwicklungen in Bezug auf Antriebstechniken, Informationstechnologie und Automatisierung
4. Verbesserung des Verkehrsangebotes des öffentlichen Nahverkehrs in der Nebenverkehrszeit, also insbesondere am Abend und am Wochenende

Für diese vier Schwerpunkte sind im Rahmen des Mobilitätskonzepts inhaltliche Vorschläge formuliert worden. Die Themenbereiche resultieren unter anderem aus den Ergebnissen der Online-Befragung der Bevölkerung des Kreises Wesel, an der im Zeitraum vom 10.12.2018 bis zum 31.01.2019 insgesamt über 1.200 Personen teilgenommen haben. Aus Voerde haben sich insgesamt 92 Bewohnerinnen und Bewohner an der Umfrage beteiligt.

Schwerpunkt 1: Planung eines Systems schneller interkommunaler Radwegeverbindungen

Das Mobilitätskonzept des Kreises Wesel definiert zwei Bausteine, die zur einer Verlagerung von Fahrten auf das Fahrrad führen sollen. Zum einen ist es die Realisierung eines Netzes von schnellen Radwegen zur Schaffung eines durchgehenden Netzes sowie der Ausbau der bislang im Freizeitverkehr existierenden Verleihmöglichkeiten in Bezug auf den Alltagsradverkehr. Der Kreis kann hierbei als übergeordnete und koordinierende Stelle tätig sein. Die Vorarbeiten des Regionalverbands Ruhr in Bezug auf überörtliche und schnelle Radwege wurden in der Erarbeitung des kreisweiten Mobilitätskonzepts berücksichtigt.

Die einzelnen Bedarfe für schnelle Radverbindungen wurden aus den Bewegungsdaten des Mobilfunks ermittelt, die durch ein früheres Projekt im Auftrag des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr zur Verfügung standen, da der Kreis Wesel seinerzeit als Untersuchungsraum ausgewählt wurde. Hierbei wurden anonym die Bewegungen zwischen den einzelnen Zellen erfasst, wodurch ein hochwertiger Analysedatensatz für die Planung der schnellen Radwege zur Verfügung steht. Mit Hilfe dieser Daten können bedeutende Verkehrsströme im Kreis Wesel analysiert und Rückschlüsse auf die Notwendigkeit grenzüberschreitender Radwege abgeleitet werden. Die Verbindungen werden in vier Klassen je nach Nutzerquote eingestuft. **Aus der Potenzialanalyse mittels der Bewegungsdaten (Mobilfunk) ergibt sich für die Verbindung Achse Wesel – Voerde – Dinslaken eine mäßige, aber immer noch bedeutende Nutzerquote. Gemäß der Klassifizierung entspricht dies der niedrigsten der vier möglichen Klassen. Weitere Verbindungen von/nach Voerde werden gemäß der Auswertung der Bewegungsdaten nicht dargestellt. Das vorgeschlagene Gesamtnetz für den Kreis Wesel, welches sich aus den Bewegungsdaten ergibt, wurde durch zusätzliche Verbindungen ergänzt, die zwar über kein sehr hohes, aber ausreichendes Potenzial verfügen. Der fehlende Lückenschluss zwischen Voerde und Hünxe bleibt jedoch weiterhin bestehen. Auf Ebene des Konzeptes für ein Regionales Radwegenetz in der Metropole Ruhr ist diese Verbindung als regionale Radverbindung kategorisiert worden. Seitens der Stadt Voerde wird angeregt diese Verbindung Achse mit in das Gesamtnetz des Kreises Wesel aufzunehmen.**

Eine weitere Maßnahme dieses Schwerpunkts ist die Herstellung einer flächendeckenden Infrastruktur im Kreis Wesel für Leihfahrräder. Die aktuellen Anbieter sind fast ausschließlich auf den Freizeit-/Tourismusverkehr ausgerichtet. Dieses Angebot soll gemäß Mobilitätskonzept auch auf den Alltagsverkehr ausgeweitet werden. Die Betreiber der Freizeitleihräder zeigen generelles Interesse dieses Netz weiter auszubauen.

Schwerpunkt 2: Aufbau eines kreisweiten Systems von Mobilstationen

Mobilstationen fördern eine bessere Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel und tragen somit zu einem multimodalen Verkehrsverhalten bei. Das Mobilitätskonzept für den Kreis Wesel hat eine eigene Kategorisierung von Mobilstationen vorgenommen, wodurch auch mittelgroße und kleine Mobilstationen berücksichtigt werden. Folgende Größen-Kategorien wurden definiert:

Kategorie 1	Zentrale Verknüpfungsschwerpunkte sehr großer Städte
Kategorie 2	Zentrale Verknüpfungsschwerpunkte in Städten z.B. Bahnhöfe und ZOB's
Kategorie 3	Zentrale Haltestellen in kleineren Städten und größeren Ortsteilzentren
Kategorie 4	Verknüpfungsstellen in kleineren Ortsteilen und in peripherer Lage, mehrere Linien

Kategorie 5	Haltestellen in kleineren Ortsteilen und in peripherer Lage mit einer ÖPNV-Linie	
-------------	--	--

Die einzelnen Kategorien zeichnen sich auch durch unterschiedliche Ausstattungsmerkmale aus. Je höher die Kategorie desto umfangreicher ist die Ausstattung der jeweiligen Mobilstation. Ein Ausstattungsmerkmal einer solchen Mobilstation ist beispielsweise das Carsharing. ***In der Darstellung der bislang bestehenden Standorte im Kreis Wesel fehlt jedoch der Carsharing-Standort am Haltepunkt Voerde Rathausplatz. Dieser ist in das Mobilitätskonzept des Kreises mit aufzunehmen.***

Alle grundsätzlich in Frage kommenden Haltestellen wurden im Rahmen einer einfachen Nutzwertanalyse auf Ihre Eignung als Mobilstation geprüft. Als Prüfkriterien werden beispielsweise das vorhandene SPNV-Angebot, die Taktichte oder auch die Fahrgastnachfrage herangezogen. In Voerde ergeben sich auf Grundlage der Nutzwertanalyse folgende Standortalternativen für Mobilstationen.

Friedrichsfeld	Friedrichsfeld Bahnhof	Kategorie 2
Voerde	Bahnhof	Kategorie 2
Spellen	Kirche	Kategorie 3
Friedrichsfeld	Post	Kategorie 3
Voerde	Rathausplatz	Kategorie 3
Möllen	Schlesierstraße	Kategorie 3
Möllen/GöWi	Götterswickerhamm	Kategorie 5
Voerde	Pestalozzischule	Kategorie 5

Für die Stadt Voerde ist als positiv zu bewerten, dass auch kleinere Mobilstationen berücksichtigt wurden. Prioritär sollten jedoch die beiden Standorte der Kategorie 2 betrachtet werden.

Schwerpunkt 3: Förderung aktueller Entwicklungen in Bezug auf Antriebstechniken, Informationstechnologie und Automatisierung

Das E-Bike, Faltrad, Carsharing oder auch Radverleih sind bereits heute ein sichtbarer Bestandteil des alltäglichen Verkehrs. Andere Entwicklungen wie das Elektroauto oder auch das autonome Fahren können noch nicht belastbar prognostiziert werden. Eine Änderung der Antriebstechniken ist abhängig von privaten Unternehmen und größeren Fördergebern und ist somit als isolierte Maßnahme schwierig voranzutreiben. Der Themenblock autonomes Fahren kann zukünftig als Ergänzung zu öffentlichen Verkehrsangeboten dienen, indem beispielsweise in Bereichen mit relativ geringer Nachfrage neue Angebote geschaffen werden. Im Bereich der Tarifstruktur entstehen Probleme insbesondere durch die Zonierung der Preisstufen, wodurch die Nutzung der Busse und Schienenverkehrsangebote gehemmt wird. Eine Vereinfachung der Tarifstruktur sowie gerechte Abrechnung kann die Attraktivität der ÖPNV-Nutzung weiter steigern. Eine Verbesserung des Informationsflusses wird durch neue Apps des VRR und der Deutschen Bahn gewährleistet. Für den Kreis wird hierbei kein Handlungsbedarf identifiziert, da das Thema beim VRR verankert ist. Eigene Tarif- und Vertriebsinformationen würden zu weiteren Komplikationen führen.

Schwerpunkt 4: Verbesserung des Verkehrsangebotes des öffentlichen Nahverkehrs in der Nebenverkehrszeit, also insbesondere am Abend und am Wochenende

Das ÖPNV-Angebot in der Nebenverkehrszeit muss von den standardmäßigen Ansätzen (bspw. Anrufsammeltaxi, seltene Standardlinienfahrten etc.) abweichen, um eine Verbesserung erzielen zu können. Ein möglicher Handlungsansatz sind die On-Demand-Verkehre, die auf Abruf ohne festen Fahrplan vom Endkunden geordert werden können. Die Produktionskosten dieses Ansatzes sind relativ hoch, wodurch für das Mobilitätskonzept des Kreises Wesel ein neues Bedarfssystem entwickelt wurde, welches Gemeinde-, Kreis- und Verbundgrenzen überschreitet. Hierbei wird das übliche Verkehrsangebot in den Abendstunden eingestellt. Es gibt stündliche Führung von Bedarfsbussen mit den Bahnhöfen als Quelle und den Wohnbereichen als Ziel. Aufgrund einer zent-

ralen Bedarfssteuerung ist auch die Bedienung dünn besiedelter Bereiche möglich. Als mögliche Ankerpunkte für Voerde nennt das Mobilitätskonzept die beiden Bahnhöfe sowie den Rathausplatz. Von diesen Startpunkten aus werden die Bedarfe der Fahrgäste flexibel abgedeckt. Eine Kopplung mit den Mobilstationen ist anzuraten, um eine Weiterfahrt mit weiteren Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Stark frequentierte Routen sollen durch den Standardlinienverkehr weiterhin angefahren werden, wodurch eine Mischung aus flexibler Bedienung und Standardverkehr entsteht.

Für die Stadt Voerde handelt es sich um eine sinnvolle Ergänzung zum Standardlinienverkehr, um beispielsweise die Rheindörfer auch in den Nebenverkehrszeiten an das ÖPNV-Netz anbinden zu können.

Neben der Maßnahmenbildung für die eben genannten vier Schwerpunktbereiche enthält das Mobilitätskonzept des Kreises Wesel weitere Maßnahmenempfehlungen. Aufgrund der Komplexität und Vielfalt eines Mobilitätskonzepts werden diese Themen jedoch ohne tiefgreifende Analyse behandelt. Die Maßnahmenvorschläge lassen sich in folgende Oberkategorien einteilen:

- Mobilitätsmanagement
- Allgemeine Maßnahmen zum Radverkehr
- Allgemeine Maßnahmen zum ÖPNV
- Verkehr an Schulen
- Signalanlagen

Durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen aus den eben beschriebenen Schwerpunktbereichen kann das multimodale Verkehrsverhalten in der Stadt Voerde gefördert werden. Der Kreis Wesel muss hier als koordinierende Stelle, vor allem bei grenzüberschreitenden Planungen fungieren.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Entwurf Mobilitätskonzept Kreis Wesel
- (2) Stellungnahme Mobilitätskonzept Kreis Wesel

Sichtvermerk der Ersten Beigeordneten:

Sichtvermerk des Beigeordneten:

Sichtvermerk des Kämmers:

Weitere Sichtvermerke/Stellungnahmen der Fachbereiche/Fachdienste/Stabsstellen: